

Präambel zur Sicherung der Bildung in Sachsen

Der Paritätische Sachsen setzt sich für gleichberechtigte Bildungschancen und soziale Teilhabe eines jeden Kindes ein. Diese Haltung basiert auf der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Behindertenrechtskonvention sowie deren landesspezifischen Ausführungen.

Das kompetente Kind mit seinen Bedürfnissen und Bedarfen steht dabei im Mittelpunkt. Mütter und Väter werden als Expert*innen ihres Kindes wahrgenommen. Fachliche Begleitung und Verwaltungshandeln haben sich daran auszurichten. Alle Beteiligten werden bei der Suche eines Angebotes mit ihren Bedürfnissen und Meinungen ernstgenommen und partizipativ in die Gestaltung des pädagogischen Alltags einbezogen.

Bildung in der Kindertagespflege, in der Kinderkrippe, im Kindergarten, im Hort, in der Frühförderung und in der Schule verstehen wir neben der Familie als eine wertvolle Erweiterung des Lebens- und Entwicklungsraums für Kinder. Hier können zusätzliche verlässliche Beziehungen aufgebaut werden.

Das elterliche Wunsch- und Wahlrecht als höchste Priorität ist zu stärken und zu sichern. Die Suche nach einem geeigneten außerfamiliären Bildung- und Betreuungsort wird durch die Vielfalt der Bildungslandschaft und eine umfassende neutrale Beratung der Eltern gewährleistet.

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

Kindertageseinrichtungen und Frühförderung

Kindertageseinrichtung als Lebensraum für spielendes Weltentdecken - Teilhabe an Gemeinschaft für alle Kinder

Der Paritätische setzt sich für gleichberechtigte Bildungschancen und soziale Teilhabe eines jeden Kindes ein. Diese Haltung basiert auf der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Behindertenrechtskonvention in der jeweiligen Untersetzung mit landesspezifischen Plänen und Programmen, wie z.B. dem Sächsischen Bildungsplan oder verschiedenen Aktionsplänen und -programmen.

Dieses Grundverständnis hat zum Ziel, dass die Hilfe zum Kind kommt und nicht das Kind zum Hilfesystem. Hierbei muss sichtbar werden, dass Mütter und Väter Expert*innen für die Entwicklung ihres Kindes sind und an jenen Punkten Unterstützung erfahren, an denen sie sich allein fühlen oder sogar alleingelassen werden. Dies muss in das Verwaltungshandeln eingehen und durch Fachberater(in)ung professionell begleitet werden.

Das elterliche Wunsch- und Wahlrecht, wie es im SGB VIII festgeschrieben ist, muss auch weiterhin als gesichert gelten und oberste Priorität bei der Suche nach einem geeigneten außerhäuslichen Betreuungs- und Bildungsort haben. Auch hier ist eine umfassende Beratung der Eltern sicherzustellen.

Institutionelle Bildung – egal ob in der Kindertagespflege, einer Kindertageseinrichtung, in Hort oder Schule – versteht der Paritätische neben der Familie als weiteren wertvollen Lebensraum für Kinder. Hier können sie unterstützt werden, eigene Stärken, aber auch Verletzlichkeiten wahrzunehmen, ihre Freuden und Ängste mit anderen zu teilen und ihre Neugier und Entdeckerfreude individuell und gruppenbezogen ausleben zu können. Zugleich werden sie durch die partizipative Grundhaltung der Erwachsenen in ihrer Wahrnehmung gestärkt, dass sie wichtig sind, dass ihre Fragen und Meinungen gehört werden und dass sie sich aktiv an der Gestaltung ihres Alltags beteiligen können.

Der Paritätische unterstützt vorrangig folgende Ziele:

- 1. Den Kindertageseinrichtungen stehen die Rahmenbedingungen zur Verfügung, die sich insbesondere an den Intentionen des Sächsischen Bildungsplans orientieren.**
- 2. Die Träger und Leitungskräfte haben ein praxisbezogenes Instrument zur Qualitätssicherung und -entwicklung.**
- 3. Den Kindertageseinrichtungen, die sich zu einer Kita für alle bzw. zum Zentrum für Familien weiterentwickeln wollen, sind die gesetzliche Grund- und**

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

Finanzierungsstrukturen gesichert. Die heilpädagogischen Leistungen und die der Frühförderstellen sind Bestandteil dieser Grundstrukturen.

4. Die Kindertageseinrichtungen, die Auszubildende der Fach- und Hochschulen begleiten und sich als Ausbildungseinrichtung verstehen verfügen dafür über zusätzliche und anerkannte Zeitbudgets. Eine zertifizierte Kita als Lernort Praxis unterstützt das Employer Branding der Träger.
5. Elterninitiativen sind anerkannte Träger im Sozialraum der Kommunen und ein wichtiger Bestandteil der Trägerpluralität sowie des Wunsch- und Wahlrechts für die Eltern.
6. Die Vereinfachung von Verwaltungsverfahren und die eigenanteilsfreie Finanzierung sind umgesetzt.
7. Die Finanzierung der Interdisziplinären Frühförderstellen ist gesichert.

Kommunale Schwerpunkte:

1. Der individuelle Personalmehrbedarf in Form von flexiblen Personalüberhängen ist berücksichtigt.
2. Die kommunale Umsetzung zum Eigenanteil im SächsKitaG erfolgt anhand der individuellen Situation des Einrichtungsträgers.

Der Paritätische nutzt zur Umsetzung der benannten Ziele u. a. folgende Aktivitäten:

- Der Paritätische Sachsen erhebt im Rahmen seiner Mitglieder den Bedarf der notwendigen Bedingungen zur Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes und erarbeitet die Umsetzungsvorschläge. Diese kommuniziert er den Verantwortungsträgern aus Politik und Verwaltung und setzt sich verbandspolitisch dafür ein.
- Der Paritätische stellt den Trägern ein Evaluationsinstrument zur Verfügung, das durch den Verband kontinuierlich mit den aktuellen gesellschaftlichen und fachlichen Themen erweitert wird. Für die Kita-Leitungskräfte steht neben einer Arbeitshilfe, die ebenfalls durch praxisrelevante Themen, Beispiele und Vorlagen aktualisiert wird, Leitungscoaching als Angebot zur Verfügung.
- Der Paritätische informiert die Mitglieder über aktuelle fachliche Entwicklungen und bietet mit den Fachgremien eine Plattform zum Austausch und zur Meinungsbildung.
- Der Paritätische setzt sich auf Landesebene durch fachpolitische Positionierungen für gesetzliche Weiterentwicklungen ein und nimmt aktiv die jeweilige Gremienarbeit wahr.
- Der Paritätische Sachsen sensibilisiert die Mitgliedsorganisation für das Selbstverständnis der Kita als Ausbildungsstätte und erarbeitet mit ihnen dazu Qualitätsstandards.

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

- Der Paritätische setzt sich für die Belange der Elterninitiativen vor Ort ein und unterstützt sie in den Finanzierungsverhandlungen mit der Kommune. Die Arbeitshilfe für Kita-Leitungen stellt den Elterninitiativen besondere Unterstützung bezüglich der Vorstandsaufgaben zur Verfügung. Mit einem jährlichen Fachtag soll zudem die Bedeutung des Bürgerschaftlichen Engagements gewürdigt und die Öffentlichkeit darüber informiert werden.
- Der Paritätische setzt sich für eine Vereinfachung der Finanzierungsmodalitäten ein, die insbesondere im Kontext „Ein Kita für alle“ notwendig wird.
- Der Paritätische setzt sich für die Evaluierung des Eigenanteils ein und arbeitet im Gesamtverband in einer Arbeitsgruppe mit.
- In Zusammenarbeit mit den Frühförderstellen und der Liga der Spitzenverbände finden regelmäßige Gespräche mit dem Fachministerium statt
- Die Paritätische Fachgruppe Frühförderung bietet eine Austauschplattform an, um insbesondere die unterschiedlichen Handhabungen und Entscheidungen der örtlichen Sozialhilfeträger zu analysieren und entsprechend zu intervenieren.
- Der Paritätische informiert über aktuelle gesetzliche Regelungen und begleitet die Verhandlungsprozesse der Mitgliedsorganisationen.

Der Paritätische engagiert sich aktiv in folgenden Gremien/Netzwerken:

- Fachgruppen
- Fachbeiräte
- Fachbereichskonferenz
- Arbeitskreise
- ad hoc-AG
- Arbeitskreise des Paritätischen Gesamtverbandes
- Liga–Fach- und Unterausschüsse
- Landesjugendhilfeausschuss - Unterausschuss 2
- Fachbeiräte zu Landesmodellprojekten (Eltern-Kind-Zentren, Eine Kita für Alle)
- AG zum Präventionsgesetz / Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.

Wichtige Partner sind u.a.:

- Themenbezogene Gespräche mit Landtagsabgeordneten /Ausschussmitgliedern
- Fachministerien
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Wissenschaftler*innen

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

Frühkindliche Betreuung in der Kindertagespflege

Kindertagespflege als gleichwertiges Betreuungsangebot etablieren.

Die Informations- und Koordinierungsstelle Kindertagespflege in Sachsen (IKS) ist ein sachsenweites Projekt und unterstützt auf Landesebene die Sicherung und Weiterentwicklung des Betreuungssystems Kindertagespflege. Dabei berät und qualifiziert die IKS vordergründig Multiplikator*innen (u. a. Fachberatung von öffentlichen und freien Trägern). Sie ist selbst nicht Träger/Betreiber von Kindertagespflegestellen. Die Zielgruppe der IKS beschränkt sich nicht auf Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Sachsen, sondern nimmt vor allem Jugendämter des Bundeslandes Sachsen, sächsische Kommunen und Gemeinden, Vereine, Netzwerke, Interessengemeinschaften und privat tätige Kindertagespflegepersonen in den Blick.

Der Paritätische setzt sich für die Sicherung der Informations- und Koordinierungsstelle Kindertagespflege in Sachsen (IKS) ein. Die IKS ist als landesweite kompetente Fachstelle für die Kindertagespflege eine zentrale Schnittstelle für die quantitative und qualitative Weiterentwicklung der familiennahen Betreuungsform sowie für die fachlich fundierte Arbeit in der frühkindlichen Bildung.

Der Paritätische unterstützt vorrangig folgende Ziele:

- 1. Die familiennahe Kindertagespflege ist in Sachsen anerkannt und gesichert.**
- 2. Inklusion in der Kindertagespflege ist rechtssicher möglich. Alle dafür notwendigen Rahmenbedingungen sind geschaffen. Dafür sind die Möglichkeit der Inklusion in der Kindertagespflege sowie Qualifizierungsvoraussetzungen und Finanzierungsmöglichkeiten im SächsKitaG, in der IntegrVO und der SächsQualiVO verankert.**
- 3. Der Paritätische setzt sich für die Sicherung der Informations- und Koordinierungsstelle Kindertagespflege in Sachsen ein.**

Der Paritätische nutzt zur Umsetzung der genannten Ziele u. a. folgende Aktivitäten:

Zur Umsetzung der benannten Ziele orientiert sich die IKS an den Grundsätzen der Vernetzung, Stärkung und Professionalisierung.

1. Der Paritätische setzt sich für die Anerkennung der Gleichwertigkeit der vorhandenen Betreuungsangebote im frühkindlichen Bereich ein, um damit aktiv den Erhalt einer vielfältigen Betreuungslandschaft in Sachsen zu unterstützen. Zur

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

Betreuungslandschaft in Sachsen gehören Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen gleichermaßen.

- Die gleichwertige Anerkennung des Betreuungsangebotes Kindertagespflege wird mit Hilfe von Beratungen mit Ministerien sowie Fachberater*innen freier und öffentlicher Träger gesteigert. Dafür stellt die IKS regelmäßig eigens durchgeführte Studien sowie weitere wissenschaftliche Untersuchungen zur Qualität in der Kindertagespflege vor (Ahnert, NUBBEK, Kath. Stiftungsfachhochschule München, Uni Leipzig etc.)
 - Die IKS steigert die Präsenz des Betreuungsangebotes Kindertagespflege durch gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören u. a.:
 - landesweiter Aktionstag für die Kindertagespflege in Sachsen
 - Veröffentlichung einer Broschüre zur familiennahen Kindertagespflege
 - Vorstellung einzelner Kindertagespflegestellen und ihrer Konzeptionen bei Fachtagen und Wissenschaftlichen Dialogen
 - Die IKS informiert über das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern, Kindern im Alter zwischen 0 und 3 Jahren sowie bei Bedarf bis zum 6. Lebensjahr in Kindertagespflege betreuen zu lassen.
 - Um die familiennahe Kindertagespflege in Sachsen qualitativ zu sichern, bietet die IKS Fort- und Weiterbildungen, Fachveranstaltungen, Fachtage, Wissenschaftliche Dialoge und Fachgespräche für Politik, Ministerien, Fachberatung, Mitarbeiter*innen der Kommunalverwaltung sowie Tageseltern an.
2. Der Paritätische informiert und berät in Gremien der Politik Ministerien, Fachberatung, Kommunen, Vereine, Netzwerke und IGs sowie Kindertagespflegepersonen hinsichtlich der Inklusion von Kindern mit Behinderung oder erhöhtem Förderbedarf in der Kindertagespflege.
- Die IKS initiiert Fachgespräche unter Mitwirkung anerkannter Größen aus Wissenschaft und Praxis, um über Inklusion in der Kindertagespflege zu informieren.
 - Die IKS klärt darüber auf, was Kinder und Familien brauchen, um Unterstützung für ihre persönliche Situation zu erfahren.
 - Die IKS nutzt Veranstaltungen und Beratungen, um für notwendige Veränderungen in den sächsischen Rechtsvorschriften zu motivieren. Dazu gehören:
 - SächsKitaG:
 - Förderung von Kindern mit Behinderung (§ 2, 19) → Es fehlt ergänzend der Begriff Kindertagespflege oder die Öffnung des Begriffes Kindertageseinrichtungen hin zu Kinderbetreuung.
 - Landeszuschuss (§ 18) → Anpassung der Regelung an die Kindertagespflege.
 - SächsQualiVO

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

- (Qualifikations-)Voraussetzungen → Ergänzung um Voraussetzungen in der Kindertagespflege.
- SächsIntegrVO
 - Haftungsfragen
 - Vergütung
 - Aufgabenspektrum der Kindertagespflegeperson
 - Rahmenbedingungen → Ergänzung der Regelungen um die Betreuung von Kindern in Kindertagespflege (Gruppengröße, Raum,...)
- Die IKS stellt unterstützende Arbeitsmaterialien für Kindertagespflegepersonen und Fachberatung zur Verfügung.
- Die IKS bietet Möglichkeiten zum Austausch.
- Die IKS recherchiert zu aktuellen inklusiv arbeitenden Kindertagespflegestellen und vermittelt Hospitation an Verantwortungsträger aus Politik und Verwaltung und gibt damit Einsicht in praktische landesweite aber auch bundesweite Erfahrungen.

Der Paritätische engagiert sich aktiv in folgenden Gremien/Netzwerken:

- Landesjugendhilfeausschuss - Unterausschuss 2
- Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Empfehlung des Landesjugendamtes Sachsen zu Leistungen der Jugendhilfe in Form von Kindertagespflege
- Bundesverband für Kindertagespflege e. V. - Länderkonferenz
- Landesarbeitskreis Kindertagespflege in Sachsen

Wichtige Partner sind:

- Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz – Landesjugendamt
- Kommunalen Sozialverband Sachsen
- Öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Kommunen
- Vereine und Netzwerke in der Kindertagespflege
- selbständige Kindertagespflegepersonen, Hochschulen

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

Freie Schulen

Freie Schulen als festen Bestandteil der sächsischen Bildungslandschaft stärken

Der Paritätische Sachsen wirkt darauf hin, dass Freie Schulen als fester Bestandteil der sächsischen Bildungslandschaft gestärkt werden.

Dazu setzt er sich für geeignete bildungspolitische Rahmenbedingungen ein, damit sich Schulen in freier Trägerschaft (SchifT) neu gründen und bestehende Schulen aktiv in die Ausgestaltung regionaler Bildungslandschaften und den Sozialraum vor Ort einbringen können. Ein wesentliches Merkmal hat dabei zu sein, dass die Unterstützung dieser besonderen schulischen Entwicklungsprozesse qualitativ hochwertig erfolgen muss.

Trotz allgemein guter Rahmenbedingungen besteht ein Ungleichgewicht zwischen Schulen in freier Trägerschaft und staatlichen Schulen. Einzelne Aspekte von Finanzierung und Selbstbestimmung sind ungelöst. Diese Schieflage zum Wohl der gesamten Schullandschaft zu korrigieren, bleibt ein wichtiger Auftrag.

Der Paritätische unterstützt dabei vorrangig folgende Ziele:

- 1. Es existiert ein erprobtes und geprüftes QM-Verfahren, das die Vergleichbarkeit und damit gleichberechtigte Behandlung freier mit öffentlichen Schulen sichert.**
 - Der Paritätische berät Mitgliedsorganisationen zu schulischen Entwicklungsprozessen, wie z.B. dem Paritätischen QM-Verfahren für Schulen in freier Trägerschaft - von der Schulgründung bis hin zur Etablierung weiterer Standorte sowie zum Gewinnen und Halten pädagogischer Fachkräfte.
 - Der Paritätische hält für diese vielfältigen und regional spezifischen Prozesse ein Unterstützungssystem vor, das aus einem „Leitfaden für die Prozessbegleitung von Schulen in freier Trägerschaft“ besteht und ist einem niedrighschwelligem und themenspezifischen Beratungssystem verbunden ist.
- 2. Schulen in freier Trägerschaft sind in der Öffentlichkeit präsent und bringen sich in den fachpolitischen Diskurs ein.**
 - Der Paritätische erarbeitet mit seinen Mitgliedsorganisationen kontinuierlich fachliche Standpunkte zu aktuellen Entwicklungen im sächsischen Bildungssystem und punktuell darüber hinaus. Er vertritt diese im bildungspolitischen Diskurs zur Schulentwicklung, besonders auf kommunaler und Landesebene.
 - Reformpädagogisch arbeitende Schulen in freier Trägerschaft bringen sich aktiv in die Ausbildung von pädagogischen Fachkräften ein, um Impulsgeber

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	

auf dem Weg zu einer „Schule für alle“ zu sein und um eigenen pädagogischen Nachwuchs zu gewinnen.

- Der Paritätische setzt ein Konzept der Öffentlichkeitsarbeit um, dass die pädagogische Arbeit Freier Schulen reflektiert, präsentiert und die aktive Ausgestaltung der Bildungslandschaften in den Regionen sowie im Sozialraum dokumentiert.

3. Schulen in freier Trägerschaft sind gleichwertige Partner bei der Gestaltung öffentlich verantworteter Bildung.

- Der Paritätische sensibilisiert die Landesregierung dafür, Schulen in freier Trägerschaft als gleichwertige Partner im sächsischen Schulsystem wahrzunehmen.
- Der Paritätische setzt sich für die gleichberechtigte Behandlung freier und öffentlicher Schule ein. Dies tut er bspw. in Fragen der personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung sowie in der externen Bewertung pädagogischer Praxis.
- Der Paritätische regt die Beteiligung und Mitwirkung von Schulen in freier Trägerschaft bei der Ausgestaltung regionaler Bildungslandschaften sowie im Sozialraum vor Ort an.
- Der Paritätische fordert einen Kurswechsel im Hinblick auf die Integrations- und Inklusionsdebatte in allen Schularten, so dass ein durchlässiges und den Bedarfen sowie Potenzialen entsprechendes Unterstützungssystem entsteht - nach der Prämisse ‚Das System folgt dem Menschen und nicht umgekehrt‘.

Der Paritätische engagiert sich aktiv in folgenden Gremien/Netzwerken:

- Arbeitsgruppe Schulische Bildung des Paritätischen Gesamtverbandes
- LAGSFS Sachsen
- Liga-FA Berufliche Bildung
- Landesbildungsrat (SMK)
- Fachkräfteallianz Sachsen - Arbeitsgruppe Schulische Bildung/Duale Berufsausbildung
- Bündnis Länger Gemeinsam Lernen

Wichtige Partner sind u.a.:

- Bildungspolitische Sprecher von SPD und CDU
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- Zentrum für Qualität und Management des Paritätischen Gesamtverbandes
- parikom GmbH und Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH
- Bundesnetzwerk „Schule für alle“ – ein „IN VIA“-Projekt

Verabschiedet durch den Landesvorstand am: 28.06.2019	Überprüft am:
Verantwortlich: Maria Groß, Dr. Susanne Kleber, Simone Kühnert	